

KREUZKIRCHE DRESDEN
18. Januar – 4. März 2007

Geöffnet (außer Veranstaltungen):
Januar 10–16 Uhr · Februar/März 10–17 Uhr

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
Donnerstag, 18. Januar, 18 Uhr

Begrüßung:

Joachim Zirkler,
Pfarrer der Kreuzkirche
Dr. Frank Schmidt,
Leiter des Kunstdienstes Dresden

Einführung:

Heinz Weißflog,
Dresden

Musikalische Umrahmung:

Holger Gehring, Organist der Kreuzkirche

Nach-Wort:

Angelika Busse,
Mitarbeiterin des Kunstdienstes

GEGEN KRIEG UND GEWALT

Malerei · Grafik · Skulptur



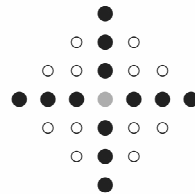
KUNSTDIENST

der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Haus der Kirche / Dreikönigskirche
Hauptstraße 23 · 01097 Dresden

Tel.: 0351 / 81 24 370

Fax: 0351 / 81 24 374

Angelika.Busse@evlks.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Helmut Bruchner
Klaus Drechsler
Konstanze Feindt Eißner
Michael Horwath
Reinhold Herrmann
Werner Juza
Katharina Kretschmer
Jürgen Schieferdecker
Christine Schlegel
Ann Siebert
Reinhard Springer
Siegrid Stefanow

Zwölf Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichen Alters sind mit ihren Werken an der thematischen Ausstellung GEGEN KRIEG UND GEWALT beteiligt. Einige haben durch eigenes Erleben den Krieg und seine Auswirkungen kennen lernen müssen. Wir alle werden tagtäglich in den Medien konfrontiert mit Nachrichten von Krieg und Gewalt.

Die Kreuzkirche als Ausstellungsort war selbst zweimal zerstört und ist ein authentischer Ort der christlichen Friedensbewegung und des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung.

Das christliche Gebot „Du sollst nicht töten!“ ist radikal und eindeutig. Krieg und Gewalt sind aber deshalb nicht ausgeschaltet. Wir kennen die biblischen Geschichten von Kain und Abel, von Saul und David und es lassen sich zu viele Beispiele finden, wo Missgunst, Neid und Sucht nach Macht zu gewalttätigen Auseinandersetzungen führen.

Das hat sich bis in unsere heutige Zeit fortgesetzt. Die Geschichte ist voll der leidvollen Verhaltensmuster. Die Ausstellung liegt in der Zeit des Gedenktages der Zerstörung Dresdens und will ausgehend von diesem Trauma Dresden leidenschaftlich mit künstlerischen Mitteln aufrütteln und mahnen, Krieg und Gewalt zu verhindern.

Die Präsentation erinnert an die zerstörten Städte Dresden und London East End, aber auch an Auschwitz, an Vietnam, an die Menschen im Kosovo, an Amerikas 11. September und den Krieg im Irak, an die Kinder von Beslan und Jorge Gomondai, der aus einer Dresdner Straßenbahn gestoßen wurde und am 6. April 1991 an den Folgen verstarb. Sie will aber auch sinnbildlich ein Gedenken sein „Gegen das Vergessen - Für alle Opfer von Krieg, Gewalt und Vertreibung“. In einigen Arbeiten wird der Betrachter in großer Betroffenheit direkt an Einzelschicksale herangeführt, andere stehen sinnbildlich für eine Gefühlslage oder eine Menschen-Gruppe. So verschieden die persönlichen Annäherungen an dieses Thema der beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind, so unterschiedlich ihre künstlerischen Techniken (Ölmalerei, Collage, Zeichnungen mit Pastel, Tusche, Bleistift, Kugelschreiber, Drucktechniken als Lithografie, Algraphie, Holzschnitt oder Laserprint). Aber immer wollen sie aufrütteln:

Es gibt nur eins – sag NEIN zu allen Anfängen!

Angelika Busse

Helmut Bruchner

1945 in Amberg/Opf. geboren, lebt in Oberschleißheim bei München. Nach Abschluss des Jurastudiums und tätig als leitender Syndikus-anwalt in einem großen Münchner Unternehmen. Aquarellausbildung bei Kunstmaler Eberhard Lorenz (München). Weiterbildung als Autodidakt in der Ölmalerei. Zunächst stand die künstlerische Umsetzung von Landschaftseindrücken im Vordergrund, später verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Abstraktion und Auflösung von Formen. Verstärkte künstlerische Auseinandersetzung mit zeitkritischen Themen

Klaus Drechsler

1940 in Ober-Dammer, Niederschlesien geboren. 1945 Erlebnis der durchziehenden deutschen und sowjetischen Truppen hinterlässt bleibende Spuren. 1947 Aussiedlung in die Oberlausitz. 1957–1960 Studium an der ABF der HfBK-Dresden. 1960/1961 Arbeit als Betonbauer 1961–1966 Studium an der HfBK Dresden. 1966–1969 Aspirantur an der HfBK Dresden. Seit 1969 freiberuflich als Maler und Graphiker tätig. Seit 1990 Lehrauftrag an der TU Dresden Seit 1992 Maltherapien für psychisch Kranke, Krankenhaus Pirna. 1994–2002 Lehrauftrag an der HfBK, Dresden.

Konstanze Feindt Eißner

1966 geboren in Dresden. 1983–1985 Lehre als (FA) Tischlerin an der Staatsoper Dresden. 1982–1986 Förderklasse und Abendstudium Malerei, später Plastik HfBK Dresden. 1986–1989 Studium HfBK Dresden, Diplom. 1989–1995 Leben und Wohnen in Chemnitz und Köthensdorf Seit 1993 freiberufliche Bildhauerin. 1996 Rückkehr nach Dresden, zwei Kinder.

Michael Horwath

1948 in Zwickau geboren, aufgewachsen in Kamenz. 1965–67 Lehre als Betriebsschlosser mit Abitur. 1966–69 Wehrdienst. 1969–74 Studium Malerei an der HfBK, Diplom. 1981–82 Gefängnis wegen Verweigerung des Reservistendienstes. 1988 ständiger Wohnsitz in Coswig bei Dresden.

Reinhold Herrmann

1942 in Dresden geboren. 1949–1960 Schulbesuch und Lehre als Elektroinstallateur. 1960–1990 tätig als Elektriker und Formenbauer. 1962 Beginn der künstlerischen Arbeit als Autodidakt. Seit 1992 freischaffend als Maler, Grafiker und Restaurator in Dresden-Wachwitz tätig.

Werner Juza

1924 in Rodewisch/Vogtl. geboren. 1942 und 1946 Architekturstudium, unterbrochen durch 3 Jahre Kriegsdienst und Gefangenschaft. 1947 Abbruch des Studiums und Mitarbeit in einem Architekturbüro. Seit 1945 in Wachau ansässig. 1948 Hinwendung zur Malerei. Seit 1951 künstlerische Tätigkeit als Maler und Grafiker, Autodidakt.

Katharina Kretschmer

1971 in Dresden geboren. 1990/91 Studium an der Pädagogischen Hochschule in Dresden. 1991–94 Studium an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, Halle/Saale: Textilkunst, Wechsel zu Malerei/Grafik. 1994–97 Studium an der HfBK Dresden, Diplom. 1997–99 Aufbaustudium Burg Giebichenstein. Seit 1998 freischaffend in Dresden, drei Söhne.

Jürgen Schieferdecker

1937 geboren in Meerane. 1955–1962 Architekturstudium an der TU Dresden. 1962–1975 Arbeit als Architekt und Fortsetzung der bildkünstlerischen Arbeit als Maler, Grafiker und Objektkünstler. 1975 Sekretär, später Leiter des Künstlerischen Beirates der TU Dresden, Lehrtätigkeit an der Fakultät Architektur. 1993 Professor für Bildkünstlerische Lehre an der TU Dresden, Fakultät Architektur. Langjährige Kuratorentätigkeit.

Christine Schlegel

1950 geboren in Crossen. 1956 Umzug nach Dresden. 1966-1969 Lehre als Dekorateurin, Plakat und Schriftmalerin. 1969-1973 Abendstudium an der HfBK Dresden. 1973-1978 Studium Malerei/Grafik an der HfBK Dresden. Seit 1978 freischaffend. Beschäftigung mit Malerei, Druckgrafik, Fotocollagen, Installation, Experimentalfilm und Performance. 1986 Ausreise aus der DDR nach Amsterdam/West-Berlin 1994 Atelier in Ruinen des ehem. Grenztruppen Geländes Groß Glienicke. Lebt und arbeitet in Dresden, eine Tochter.

Ann Siebert, geb. Priscilla A. Thornycroft

1917 geboren in Golders Green, London. 1935–37 Studium der Malerei, Grafik und Angew. Kunst in London. 1939–40 Beteiligung an Lehrgängen für Lithografie und Freskenmalerei, wegen der Bombardierung Londons abgebrochen. Seit 1938 freischaffende Künstlerin. 1942 Heirat mit dem deutschen Widerstandskämpfer Hans Siebert. 1948 Übersiedlung nach Berlin-Pankow, 1950 nach Kleinmachnow. 1948–53 Tierillustrationen und Kinderbücher. Seit 1953 in Dresden lebend, zwei Töchter.

Reinhard Springer

1953 geboren in Dresden. 1976-79 Abendstudium Malerei/Grafik an der HfBK Dresden. 1979-85 Studium der Malerei/Grafik an der HfBK Dresden, Diplom. 1980 Unterbrechung des Studiums, Tätigkeit als Pfleger in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Seit 1985 freischaffend, seit 1989 Lehrauftrag TU/Archit. Dresden. 1991 Studienaufenthalt im Pathologischen Institut Darmstadt.

Siegrid Stefanow

1926 in Dresden geboren. 1944–45 und 1947–50 Studium an der HfBK Dresden. 1951–66 Aufenthalt in Rio de Janeiro, Grafik-Studium. Mitarbeit im Atelier des Museu de Arte Moderna, Rio de Janeiro. 1966–69 Aufenthalt im Raum Köln. 1969 Übersiedlung nach Barcelona; eigenes Atelier und Druckpresse. Seit 1998 lebt und arbeitet sie in Bad Berleburg, eine Tochter.